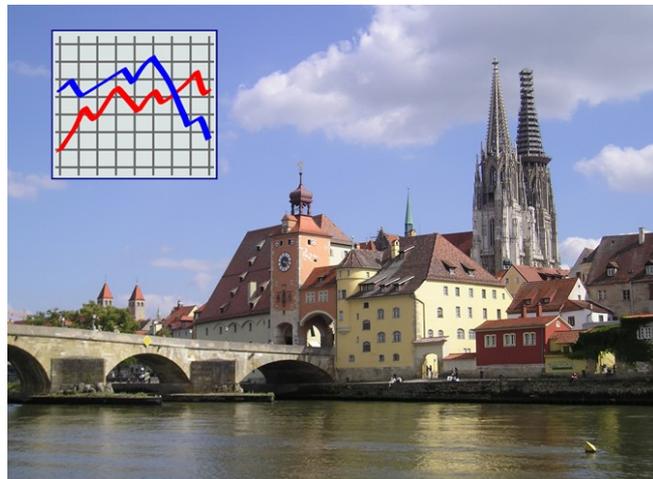


Sicherheitsbericht 2019 für das Stadtgebiet Regensburg



Gliederung

1. **Allgemeines zur Kriminalitätslage**
2. **Strukturdaten der Stadt Regensburg**
3. **Straftaten gesamt**
4. **Aufklärungsquote**
5. **Häufigkeitszahl**
6. **Deliktsverteilung ohne Aufenthaltsrecht**
7. **Tatverdächtige Zuwanderer**
8. **Tatverdächtige deutsch/nichtdeutsch**
9. **Mehrfachtäter**
10. **Sexualdelikte**
11. **Gewaltkriminalität**
12. **Raub**
13. **Körperverletzung**
14. **Straßenkriminalität**
15. **Sachbeschädigung**
16. **Diebstahlskriminalität**
 - 16.1 **Ladendiebstahl**
 - 16.2 **Wohnungseinbruchsdiebstahl**
 - 16.3 **Diebstahl an und aus Kraftfahrzeugen**
 - 16.4 **Fahrraddiebstahl**
 - 16.5 **Diebstahlsdelikte durch tatverdächtige Konsumenten harter Drogen**
17. **Betäubungsmittelkriminalität**
18. **Callcenter-Betrug**
19. **Versammlungs-/Veranstaltungslage und Einsatzbelastung**
20. **Zusammenfassung**
21. **Subjektive Sicherheitslage**

1. Allgemeines zur Kriminalitätslage

- Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) umfasst alle Straftaten nach dem Strafgesetzbuch (StGB) und den strafrechtlichen Nebengesetzen, jedoch nicht die Verkehrs- und Staatsschutzdelikte.
- Die statistische Erfassung erfolgt nach dem Abschluss der polizeilichen Ermittlungen bei Abgabe der Strafanzeige an die Justiz.
- Bei ermittlungintensiver und zeitaufwendiger Bearbeitung von Anzeigen, wie z. B. dem Wohnungseinbruchdiebstahl, werden Anzeigen teilweise erst im Folgejahr an die Staatsanwaltschaft abgegeben und erscheinen folglich in der PKS des Abgabjahres, obwohl die Tatzeit bereits im Vorjahr lag.
- Somit erscheinen in der Statistik, die hier vorgestellt wird, beispielsweise Straftaten, die sich Ende 2018 ereignet haben, aber erst 2019 an die Staatsanwaltschaft abgegeben wurden. Andererseits erscheinen keine Delikte, welche sich 2019 ereignet haben, aber erst 2020 an die Justiz versandt wurden. Dieser Effekt dürfte sich jedoch ungefähr ausgleichen.
- Dieser Sicherheitsbericht ist in Verbindung zur mitübersandten PowerPoint-Präsentation zu sehen. So sind dort dargestellten Grafiken nicht erneut im Text erwähnt, jedoch wird auf sie Bezug genommen.

Organisatorischer Hinweis:

- *Darstellung in der Regel im 5-Jahres-Vergleich*
- *Einzeldarstellungen betreffen immer das Jahr 2019*
- *Die Statistik wird Ihnen ohne das Ausländerrecht dargelegt*

2. Strukturdaten der Stadt Regensburg

Regensburg ist mit 152.610 Einwohnern die viertgrößte Stadt Bayerns. Es gibt über 80.000 Pendler (2018) und 33.000 Studenten (Wintersemester 2017/18). Der Ausländeranteil aus Erst- und Nebenwohnsitzen beträgt 16,5%. Hinzu kommen 192.767 Bewohner des Landkreises. In den letzten Jahren konnte man ein stetiges Bevölkerungswachstum feststellen.

Folgend wird mit diesem Bericht die objektive Sicherheitslage im Stadtgebiet Regensburg - bezogen auf das Jahr 2019 - präsentiert.

3. Straftaten gesamt

Entwicklung:

Das Aufenthaltsrecht eingeschlossen kam es 2019 zu **12.989** Gesamtstraftaten in Regensburg.

Ohne das Ausländerrecht betrachtet wurden in Regensburg **11.984** Straftaten registriert. Im Vorjahr waren noch **12.718** Straftaten zu verzeichnen. Somit können wir hier einen Rückgang um **5,77%** oder **734** Fälle feststellen.

Für den Rückgang der Gesamtstraftaten sind insbesondere folgende Bereiche verantwortlich:

- **Diebstahl insgesamt** - Rückgang um **464** Fälle = **9%**
- **Sachbeschädigung** - Rückgang um **224** Fälle oder **16,3%**

Zugenommen hat die Zahl der **Kontrolldelikte** (also Delikte, die nahezu ausschließlich durch polizeiliche Eigeninitiative aufgedeckt werden):

- **Rauschgiftdelikt** - Zuwachs um **153** Delikte oder **12,4%**
- **Urkundenfälschung** - Zuwachs um **74** Fälle oder **54%**.

Der Großteil dieser Mehrung und gleichzeitig etwa die Hälfte der Gesamttaten entstanden durch die Einreichung von ge- und verfälschten Dokumenten im Zusammenhang mit der Asylthematik.

4. Aufklärungsquote

Definition:

Die Aufklärungsquote zeigt das Verhältnis der aufgeklärten Fälle zu den von der Polizei registrierten Delikten.

Entwicklung:

Die Aufklärungsquote ist im Vergleich zu 2018 um **1,2 Prozentpunkte gestiegen**. Dies stellt den höchsten Aufklärungswert im 5-Jahresvergleich dar!

Auch Bayern (**+0,5 Prozentpunkte**) und die Oberpfalz (**+1,4 Prozentpunkte**) verzeichnen einen Anstieg in der Aufklärungsquote.

Begründung:

Diese erfreuliche Entwicklung ist auch auf die verstärkten **Kontrollen** der Regensburger Polizei zurückzuführen. Die bei Kontrollen festgestellten Delikte stellen in der Regel **aufgeklärte Straftaten** dar.

5. Häufigkeitszahl

Definition:

Die Häufigkeitszahl ist die Zahl der polizeilich bekannt gewordenen Straftaten berechnet auf 100.000 Einwohner. Als Einwohner zählen hier nur die ordentlich mit Erstwohnsitz gemeldeten Personen, nicht Touristen, Personen mit Zweitwohnsitz oder Einpendler.

Entwicklung:

Im Jahr 2013 erreichte die Häufigkeitszahl mit **10.171** ihren Höchststand. Seitdem ist ein **kontinuierlicher Rückgang** und nun erneut ein **deutlicher Rückgang** im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen.

Der im Jahr 2019 erreichte Wert von **7.853** stellt nicht nur den niedrigster Wert **der letzten 5**, sondern **sogar der letzten 10 Jahre** dar!

6. Deliktsverteilung ohne Ausländerrecht

Welche Straftaten geschehen in Regensburg?

Von **11.984** registrierten Straftaten im Jahr 2019 entfallen **fast 40 Prozent - 4.694** Delikte - auf den Bereich der Diebstahlskriminalität.

Zweitgrößter Anteil sind **mit ca. 20 Prozent** die sonstigen Straftaten (**2.476**). Abgesehen vom Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte, handelt es sich in diesem Bereich hauptsächlich um Antragsdelikte wie Hausfriedensbruch, Beleidigung und Sachbeschädigung.

Zahlenmäßig gemessen sind die Sexualdelikte mit 113 Delikten (weniger als 1 Prozent) in der Statistik eher nachrangig, jedoch von der Wertigkeit für die Betroffenen erheblich.

7. Tatverdächtige Zuwanderer

Definition Zuwanderer:

Zuwanderer sind

- Nichtdeutsche, die sich illegal in Deutschland aufhalten,
- anerkannte Asylsuchende,
- sich im laufenden Verfahren befindliche Asylbewerber,
- abgelehnte Asylbewerber sowie
- Schutzberechtigte aus anderen Gründen.

Entwicklung:

Diese Personengruppe war 2019 an **1.429** (2018: 1.647) Straftaten (ohne Aufenthaltsrecht) beteiligt. Hier konnte ein Rückgang um **13%** oder **218** Fälle festgestellt werden.

Die Diebstahlsdelikte stellen mit **360, also ca. einem Viertel der Gesamttaten** den größten Anteil dar.

An zweiter Stelle folgen die Rohheitsdelikte mit **326** Taten. Unter Rohheitsdelikte fallen Raubdelikte, alle Körperverletzungsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit (beispielhaft Bedrohung, Nötigung, Nachstellung).

Ähnlich viele, nämlich **311 Taten**, gab es nach den **strafrechtlichen Nebengesetzen**, also die von anderen Strafgesetzen als dem StGB erfasst sind. Hierunter fallen beispielsweise Verstöße nach dem Betäubungsmittel- oder Waffengesetz.

8. Tatverdächtige deutsch/nichtdeutsch

Nach kontinuierlich steigender Anzahl von nichtdeutschen Tatverdächtigen in den letzten Jahren, ist diese Zahl nun von 2.027 auf 1.955, also um 72 gesunken.

Die Anzahl der Tatverdächtigen insgesamt, sowie auch der deutschen ist ebenfalls jeweils gesunken.

Gegenmaßnahmen:

Prävention ist auch im diesen Bereich wichtig. Deswegen hat die PI Regensburg Süd am 30.01.2020 erstmalig einen Projekttag „Jugendmigration“ am Staatlichen Berufsschulzentrum Regensburger Land veranstaltet. Dieser wurde von beiden Seiten als großer Erfolg gewertet und von den Teilnehmern ausnahmslos positiv wahrgenommen.

9. Mehrfachtäter

Mehrfachtäter 2019:

Von den insgesamt 5.041 Tatverdächtigen waren der größte Anteil (3783 Personen) Einzeltäter.

Viele fielen jedoch auch mehrmals auf, nämlich:

- 1032 Tatverdächtige mit 2-4 Taten
- 169 Tatverdächtige mit 5-9 Taten
- 44 Tatverdächtige mit 10-19 Taten
- und 13 Tatverdächtige mit 20 oder mehr Taten.

Somit sind nur 226 ermittelte Tatverdächtige (= 4,5%) an 1969 Straftaten beteiligt, das entspricht gut einem Viertel der geklärten Straftaten (7.674)!

10. Sexualdelikte

Unter Sexualdelikte fallen alle Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung. Auch wenn diese insgesamt weniger als 1 Prozent der Gesamtfälle ausmachen, stellen sie für die Geschädigten sehr einschneidende Erlebnisse dar.

Gerade die schwerwiegendsten Delikte geschehen meist im privaten Nahfeld, d.h. Täter und Opfer kannten sich im Vorfeld. Von insgesamt 15 Vergewaltigungen (bzw. schweren sexuellen Nötigungen) im Jahr 2019 gab es lediglich bei 3 keine Vorbeziehung, d.h. 4 von 5 Opfern kannten ihren Peiniger bereits vor der Tat.

Besonderes Aufsehen erregen diejenigen Fälle, die in der Öffentlichkeit und gegen Kinder begangen werden.

Beispielfall

Im Januar 2019 kam es in Kumpfmühl zu zwei Fällen des sexuellen Missbrauchs eines Kindes und einen Fall der sexuellen Belästigung eines Kindes durch einen zunächst nicht bekannten Täter. Durch umfangreiche Ermittlungen und die Hilfe der Presse bei der Öffentlichkeitsfahndung konnte der Täter der drei Taten ermittelt werden. Er wurde zwischenzeitlich zu 5 Jahren Haft mit anschließender Sicherungsverwahrung verurteilt.

11. Gewaltkriminalität

Gewaltkriminalität umfasst folgende Straftaten:

Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen, Vergewaltigung und sexuelle Nötigung, Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer, Körperverletzung mit Todesfolge, gefährliche und schwere Körperverletzung, erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme, sowie Angriff auf den Luft- und Seeverkehr.

Entwicklung:

Die Fallzahlen in diesem Phänomenbereich sind um **15,5% oder 72 Fälle auf 393 Taten gesunken**. Dies geschah entgegen dem oberpfalzweiten Trend, bei dem ein leichter Anstieg um 34 Taten zu verzeichnen ist.

Die überwiegende Zahl mit mehr als Dreiviertel der hier erfassten Delikte sind gefährliche Körperverletzungen (**79,6% oder 313 Fälle**). Den zweitgrößten Teil der Gewaltkriminalität nehmen Raub-Delikte ein. (**15% bzw. 59 Fälle**).

12. Raub

Neben einem Raub an sich fallen hierunter auch räuberische Erpressung, räuberischer Diebstahl und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer.

Knapp die Hälfte der Fälle (27) stellen räuberische Diebstähle dar. Dies sind vereinfacht ausgedrückt Diebstahlsdelikte, bei denen der Täter nach Erlangung der Beute Gewalt anwendet, um damit fliehen zu können.

13. Körperverletzung

Beinhaltet:

- Einfache Körperverletzung
- Gefährliche Körperverletzung
- Schwere Körperverletzung (im Jahr 2019 ein Delikt)
- Körperverletzung mit Todesfolge (im Jahr 2019 kein Delikt)
- Missbrauch von Schutzbefohlenen (im Jahr 2019 ein Fall)
- Fahrlässige Körperverletzung (Nicht beinhaltet sind jedoch fahrlässige Körperverletzungen bei Verkehrsunfällen im Straßenverkehr.)

Entwicklung:

Im Stadtgebiet ist ein **Rückgang von 30 Taten, also 2,1 Prozent** zu verzeichnen ist. Dies entspricht dem geringsten Wert der letzten fünf Jahre!

Auffallend ist, dass die Taten im Bereich der Innenstadt um **40 Fälle (10 %)** gestiegen sind. Unter den Begriff Innenstadt fallen hier die Bezirke Bahnhofsviertel, Westnerwacht, Zentrum und Ostnerwacht.

Damit wurde fast ein Drittel der in Regensburg registrierten Körperverletzungen in der Innenstadt begangen.

Alkohol spielt bei den Körperverletzungsdelikten eine erwähnenswerte Rolle. Zwischen **einem Drittel** und **knapp der Hälfte** der registrierten Tatverdächtigen der letzten fünf Jahre waren bei der Tatausführung alkoholisiert. **2019** lag bei **37%** der Tatverdächtigen eine erkennbare Alkoholisierung vor.

13. Körperverletzung

13.1 Gefährliche (und schwere) Körperverletzung

Entwicklung:

Es ist vorab anzumerken, dass der Deliktsschlüssel für die Statistik hier gefährliche und schwere Körperverletzung zusammenfasst. Tatsächlich handelt es es sich mit einer einzigen Ausnahme um Delikte der gefährlichen Körperverletzung.

Wie bereits im Bereich der „einfachen Körperverletzung“ ist 2019 auch im Bereich der gefährlichen/schweren Körperverletzungen ein Rückgang zu verzeichnen. Dieser beträgt sowohl im Stadtgebiet Regensburg als auch in der Innenstadt jeweils **mehr als 13%**. Nach den Steigerungen im Jahr 2018 sind nun nahezu wieder die Werte aus dem Jahr 2017 erreicht.

13.2 Gefährliche (und schwere) Körperverletzung im öffentlichen Raum

Entwicklung:

Insgesamt setzt sich auch in diesem Bereich der positive Trend von gesunkenen Fallzahlen fort. Wie bereits erläutert gingen die Fallzahlen im Bereich der Körperverletzung an sich sowie der gefährlichen Körperverletzung zurück.

Bei Betrachtung der gefährlichen Körperverletzungen auf Straßen, Wegen und Plätzen, also im öffentlichen Raum, ist ein Rückgang von **3,5% oder 4 Fällen** festzustellen.

Im Bereich der Innenstadt ist jedoch auffällig, dass die Werte des **Vorjahres** mit **zwei Delikten** tendenziell leicht angestiegen sind.

Beispielfall „Bahnhofsprügler“ am 04.02.2019

Ohne dass zuvor ein Kontakt stattgefunden hatte, wurde ein Geschädigter durch zwei Personen angesprochen, beleidigt und von beiden Beschuldigten mit der Faust ins Gesicht geschlagen. Als ein Zeuge sich einmischte, flüchtete der Geschädigte in Richtung der Arcaden. Hierbei wurde ihm Bein gestellt, so dass er stürzte. Zudem warfen die Täter ihm eine Flasche nach, die zerbrach. Die Täter flüchteten zunächst in unbekannte Richtung.

Wenige Minuten später schlugen dieselben Täter einen 75jährigen unvermittelt nieder, so dass dieser schwer verletzt in ein Klinikum eingeliefert werden musste. Ein Passant der Hilfe leisten wollte, wurde ebenfalls mit Faustschlägen und Tritten verletzt (ambulante Behandlung). Wieder wenige Minuten später schlugen die Täter am Bahnhofsvorplatz auf einen weiteren Geschädigten ein. Dieser musste ambulant behandelt werden.

Die Tathandlung am Bahnhofsvorplatz ist auf der gesicherten Videoaufzeichnung erkennbar. Beide Täter wurden durch die Bundespolizei vor Ort festgenommen. Gegen sie wurden Haftbefehle erlassen. Zwischenzeitlich wurden sie zu 2 bzw. 2,5 Jahren Haft verurteilt.

Bekämpfung:

Die Polizei zeigt weiterhin - auch zur Nachtzeit - verstärkte Präsenz insbesondere im Bereich der Innenstadt, des Bahnhofs und des Arcadenvorplatzes. Der Einsatz der Sicherheitswacht wird ausgeweitet. Ferner wird das „Projekt Sichere Altstadt“ in Zusammenarbeit mit der Stadt und der Staatsanwaltschaft Regensburg weitergeführt.

14. Straßenkriminalität

Straßenkriminalität umfasst ausgewählte Delikte, die ausschließlich oder überwiegend auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen, einschließlich öffentlichen Verkehrsmitteln, begangen werden. Also Taten, die in der Öffentlichkeit besonders wahrgenommen werden.

Der Katalog dieses Phänomenbereichs umfasst per Definition konkret folgende Delikte:

- Vergewaltigung überfallartig durch Einzeltäter und durch Gruppen
- Exhibitionistische Handlungen
- Schwere und gefährliche Körperverletzung auf Straßen, Wegen, Plätzen
- Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen
- sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen, Plätzen
- Landfriedensbruch
- sowie die unter **Straßenraub** und **Straßendiebstahl** genannten Straftaten

Unter Straßenraub versteht man:

- Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte
- Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer einschließlich Raub zum Nachteil von Taxifahrer
- Zechanschlussraub
- Handtaschenraub
- sonst. Raub auf Straßen, Wegen, Plätzen
- sowie erpresserischer Menschenraub und Geiselnahmen in Verbindung mit Raubüberfall auf Geld-/Werttransporte

Unter Straßendiebstahl versteht man:

- Diebstahl in/aus Kiosk, Schaufenster, Schaukasten, Vitrine
- Diebstahl an/aus Kraftfahrzeug
- Diebstahl von Kraftfahrzeug, Moped, Kraftrad, Fahrrad, einschl. unbefugter Ingebrauchnahme
- Taschendiebstahl
- Diebstahl von/aus Automaten

Hier ist eine Vielzahl von teils auch schwerwiegenden Delikten aufgelistet, die jedoch nicht die tatsächliche Sicherheitslage repräsentieren. Hauptsächlich handelt es sich in diesem Phänomenbereich um:

- | | |
|------------------------------|-------------|
| - Fahrraddiebstahl: | 961 Delikte |
| - Sachbeschädigung an Kfz: | 507 Delikte |
| - Sonstige Sachbeschädigung: | 216 Delikte |
| - Diebstahl an/aus Kfz: | 243 Delikte |

Allein diese vier Bereiche umfassen bereits 1.927 der 2.262 Delikte, also **mehr als 85%**!

Entwicklung:

Im Vergleich zum Vorjahr ist eine deutliche Deliktsreduzierung um **-14,1% (-372 Fälle)** festzustellen. Im Bereich der Innenstadt konnten die Fallzahlen ebenfalls gesenkt werden. So kam es hier 2018 noch zu **575 Taten**; 2019 sind es noch **526**. Der Rückgang beträgt **49 Taten** oder **8,5%**.

15. Sachbeschädigung

15.1 Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen und Plätzen

Entwicklung:

In diesem Deliktsfeld, das auch unter den Phänomenbereich „Straßenkriminalität“ zu subsummieren ist, ist eine Abnahme der Taten um **109 Fälle**, und damit um mehr als **ein Drittel der Taten** zu verzeichnen.

15.2 Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen

Entwicklung:

Auch hier ist eine deutliche Senkung, um **18,8%** oder **117 Fällen** festzustellen. Anzumerken ist hierbei, dass im Bereich der Sachbeschädigung an Kfz oftmals mehrere Fahrzeuge gleichzeitig beschädigt wurden. Beispielhaft sei hier das Abschlagen der Spiegel von mehreren hintereinander abgestellten Pkws genannt.

16. Diebstahlskriminalität

Entwicklung:

Die Diebstahlskriminalität hat einen Anteil von **39,2%** an den Gesamtstraftaten (ohne Ausländerrecht) und stellt damit den größten Deliktsbereich der gesamten Kriminalstatistik in Regensburg dar.

Gleichzeitig nimmt der **Rückgang um 464 Taten** den größten Teil der Abnahme der Gesamtstraftaten im Vergleich zum Vorjahr ein. (Der Rückgang der Gesamtstraftaten beträgt insgesamt **734** Fälle.)

Sehr viele Diebstähle zielten auf Waren in Geschäften ab. So handelte es sich bei 1.456 der insgesamt 4.694 Taten in diesem Deliktsbereich um Ladendiebstähle.

Den zweitgrößten Part mit 1.135 Taten nehmen Diebstähle rund ums Fahrzeug ein. Besonders ins Gewicht fallen hierbei die 1.078 Fahrraddiebstähle

Gründe für die hohe Diebstahlsbelastung

Als Gründe für die hohe Diebstahlsbelastung in Regensburg seien beispielhaft und in Schlagwörtern folgende Aspekte genannt:

- gute Infrastruktur, Ballungsraum in Grenznähe, osteuropäische Tätergruppen
- Anonymität und die damit fehlende Sozialkontrolle in einer Großstadt, z.B. bei Kelleraufbrüchen oder Ladendiebstahl
- die Betäubungsmittelszene (Beschaffungskriminalität)

16.1 Ladendiebstahl

Entwicklung:

Im Vergleich zum Vorjahr ist eine Senkung der Fallzahlen um **20,7%** oder **379** Fälle festzustellen. Nach dem Höchstwert in 2018 ist nun wieder circa das Niveau aus dem Jahr 2017 erreicht.

Erklärungsansatz:

Wie bereits bei der Vorstellung des Sicherheitsberichtes 2018 geschildert, war bei den Ladendiebstahlsdelikten **von 2017 auf 2018** ein Anstieg von **22,7%** zu verzeichnen. Dieser rührte daher, dass diese Delikte deutlich gehäuft von Asylbewerbern aus einer bestimmten Staatengruppe begangen wurden.

Nachdem dieser Personenkreis im Sommer 2018 wohnsitzmäßig außerhalb Regensburg verteilt wurde, ließ sich nun für 2019 wieder ein Rückgang von **20,7%** in diesem Deliktsbereich feststellen.

Obwohl im Jahr 2019 während einer kurzzeitigen, erneuten Unterbringung von Personen dieser Staatengruppe in Regensburg ein temporärer Anstieg der Ladendiebstahlsdelikte zu verzeichnen war, liegen die Zahlen insgesamt sogar noch etwas unter dem Niveau von 2017.

16.2 Wohnungseinbruchdiebstahl

Entwicklung:

Die Wohnungseinbruchdiebstähle in Regensburg sind um 33 Delikte angestiegen. Prozentual ergibt das eine deutliche Steigerung von über 50 Prozent. Dies ist jedoch den sehr niedrigen Fallzahlen 2018 geschuldet. Im Fünfjahresvergleich wurde 2019 mit 96 Taten trotzdem der zweitniedrigste Wert erreicht. 42 dieser Taten blieben im Versuchsstadium stecken.

Anzumerken ist, dass der Beutewert im Jahr 2019 mit 476.880 € (bezogen auf die Schadenshöhe zum Zeitpunkt der Anzeigenerstattung!) außergewöhnlich hoch erscheint. Hierbei muss jedoch erwähnt werden, dass alleine bei einem Einbruch der Beutewert ca. 344.000 € betragen hat.

Beispielfall 1

Zwischen 27.11.2019 und 12.12.2019 ereigneten sich insgesamt 37 Einbrüche in private Wohnanwesen. Nahezu alle Tatobjekte befinden sich in relativer Nähe zum überörtlichen Verkehrsweg entlang der BAB A 3 (Passau-Regensburg-Nürnberg). Hiervon waren auch mehrere Wohnanwesen im Stadtbereich Regensburg betroffen.

Nach derzeitigem Ermittlungsstand wird von planmäßig vorgehenden, reisenden Tätern ausgegangen. Der Beuteschaden wird durch die Geschädigten auf insgesamt ca. 46.000 Euro beziffert. Die entstandene Sachschadenssumme beträgt etwa 27.000 Euro.

Zielrichtung der Taten, bei welchen in einem Straßenzug meist mehrere Objekte angegangen wurden, war die Erlangung von Bargeld, Schmuck und sonstigen einfach umzusetzenden Wertgegenständen.

Ein umfangreiches Bündel an Ermittlungsmaßnahmen wurde angestoßen und ist noch nicht abgeschlossen.

Beispielfall 2

In den Morgenstunden des 01.12.2019 kam es in der Josef-Adler-Straße in Regensburg zu einem Einbruch in ein Einfamilienhaus. Am gleichen Tag wurden in einem Zug in die Tschechische Republik zwei Tatverdächtige festgenommen. Bei ihnen konnte Diebesgut aus diesem Einbruch sowie eines weiteren in Maxhütte-Haidhof aufgefunden und sichergestellt werden. Beide Tatverdächtige sitzen seitdem in Untersuchungshaft.

Bekämpfung:

Zur Aufklärung von Wohnungseinbruchsdiebstählen wird eine aufwendige Spurensicherung und Auswertung durch speziell geschulte Beamte durchgeführt.

Die Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle der KPI Regensburg berät über mögliche Maßnahmen zur Prävention auch direkt am eigenen Wohnanwesen.

16.3 Diebstahl an und aus Kraftfahrzeug

Allgemeines:

Schwerer Diebstahl an Kraftfahrzeugen spielt kaum eine Rolle. Im Jahr 2019 wurden diesbezüglich lediglich zwei Taten bearbeitet.

Entwicklung des „Kfz-Aufbruch“

Nach deutlichem Rückgang von 2017 auf 2018 war von 2018 auf 2019 wieder ein Anstieg von 22 Taten oder 27,2 Prozent festzustellen. Dies stellt trotzdem den zweitniedrigsten Wert im Fünfjahresvergleich dar!

Die Aufklärungsquote von lediglich **14,6 Prozent** zeigt aber, wie schwierig es für die Polizei ist, hier Täter zu ermitteln.

Erklärungsansatz:

Als Erklärungsansatz ist der Schlüsselreiz festzustellen, dass in nahezu allen Fällen die spätere Tatbeute von außen sichtbar im Fahrzeug abgelegt war. Weiter bietet der Pkw-Aufbruch auch Tätern ohne technisches Geschick die Möglichkeit, durch das bloße Einschlagen der Fahrzeugfenster an Wertgegenstände oder Bargeld zu gelangen.

Hinweis auf entstehende Unannehmlichkeiten:

Für den Fahrzeugnutzer ist neben dem finanziellen Verlust, etwa von Bargeld oder Bank-Karten, eine solche Tat auch mit diversen anderen Ärgernissen verbunden. So müssen Wohnungsschlösser getauscht oder zeitaufwendige Gänge zu Behörden und anderen Einrichtungen unternommen werden, etwa um neue Dokumente oder andere Ersatzunterlagen zu erhalten. Oftmals kommt es durch Pkw-Aufbrüche auch zum Verlust von persönlichen Gegenständen mit ideellem Wert.

Um dem vorzubeugen hat die PI Regensburg Süd zusammen mit der PI Regensburg Nord und der Stadt Regensburg am 16.12.2019 die Präventionsaktion „**Nix Drin**“ zur Sensibilisierung von Fahrzeugführern durchgeführt.

Beispielfall - Pressemitteilung des Polizeipräsidiums Oberpfalz vom 19.11.2019 (gekürzt)

„In Burgweinting hat ein Trio in den frühen Morgenstunden des Samstag, 16.11.2019, unter anderem einen Geldbeutel aus einem PKW gestohlen. Dazu haben Sie eine Scheibe des Fahrzeugs eingeschlagen. Das verdächtige Geräusch nahm ein aufmerksamer Anwohner gegen 01:35 Uhr wahr und informierte sofort die Polizei. Nach einer kurzen Beschreibung der Tatverdächtigen und deren Fluchtrichtung, konnten die Diebe im Rahmen der sofort eingeleiteten Fahndungsmaßnahmen festgenommen werden. Das mitgeführte Diebesgut rundete schließlich den Tatverdacht gegen die jungen Männer im Alter von 19, 20 und 22 Jahren, ab. Auch sie sind nach ihrer Anhörung vor dem Amtsgericht Regensburg in Justizvollzugsanstalten eingeliefert worden.“

„Einen PKW-Aufbrecher hielt ein Landkreisbewohner am Samstagvormittag, 16.11.2019, fest. Gegen 11:50 Uhr beobachtete Sie den 37-Jährigen aus Regensburg, als er im Kaulbachweg an einem abgestellten Fahrzeug die Seitenscheiben eingeschlagen hat. Die über Notruf verständigten Beamten konnten den Tatverdächtigen noch vor Ort festnehmen. Er ist am Folgetag in eine Justizvollzugsanstalt verbracht worden.“

Mit den Festnahmen dieser Tatverdächtigen konnten wir einen deutlichen Rückgang der Taten in diesem Phänomenbereich konstatieren.

Hinweis:

Im Februar und März 2020 mussten wir erneut eine Deliktshäufung bei Pkw-Aufbrüchen - auch in Tiefgaragen - feststellen. Seit der Festnahme von drei Tatverdächtigen Ende März sind diesbezüglich aktuell wieder keine weiteren Taten zu verzeichnen.

16.4 Fahrraddiebstahl

Entwicklung:

Nach einem Anstieg im Jahr 2018 sind nun wieder sinkende Fallzahlen festzustellen. Der Beutewert 2019 ist gegenüber 2018 aber deutlich angestiegen, nämlich von 562.792,49 auf 732.770,83 € (geschätzte Summe jeweils zum Zeitpunkt der Anzeigenerstattung). Einen Großteil des Anstieges dürfte der gestiegene Anteil an entwendeten Pedelecs ausmachen, deren finanzieller Wert meist den von konventionellen Fahrrädern übersteigt. So wurden 2019 mit 113 Pedelecs/Elektrofahrrädern deutlich mehr als 2018 (45 Stück) entwendet.

Örtliche Schwerpunkte lassen sich im Bereich des Bahnhofs (30 Taten) und des Gewerbeparks (25) feststellen. Eine zeitliche Schwerpunktsetzung ist aufgrund der teils langen Tatzeiträume bis der Verlust des Fahrrades vom Eigentümer bemerkt wird, nicht möglich. Generell ist aber zu sagen, dass in den Sommermonaten mehr Fahrräder als in den Wintermonaten entwendet werden.

Ein Großteil der entwendeten Fahrräder war vor Begehung der Tat versperrt. Immer wieder sind jedoch auch unversperrte Fahrräder im öffentlichen Raum festzustellen.

Auch ist teils immer noch eine Diskrepanz zwischen dem Wert des Fahrrades und der Qualität des verwendeten Schlosses erkennbar.

Bei Betrachtung der regionalen Mehrfachtäter im Bereich Fahrraddiebstahl fällt auf, dass bis auf zwei Tatverdächtige alle ermittelten Täter Betäubungsmittelkonsumenten sind.

Die Ermittlungsgruppe „Radius“ (Rad, Diebstahl und Sucht) der PI Regensburg Süd setzt an dieses Täterklientel an und konnte mehrere beachtliche Ermittlungserfolge erzielen.

Bekämpfung:

Zur Bekämpfung des Fahrraddiebstahls setzt die Regensburger Polizei auf ein breites Spektrum an Gegenmaßnahmen. Stichpunktartig und beispielhaft seien hierfür genannt:

- Durchführung von ganzheitliche Kontrollen auch im Rahmen von Fahrradaktionstagen
- Prävention an Schulen
- Zusammenarbeit mit Fahrradgeschäften
- Infostände vor Fahrradgeschäften
- Fahrradpass als App

Neben regionalen Tätern waren jedoch auch Taten von überregionalen, organisierten Tätergruppen festzustellen:

Beispielfall

Am 12.09.2019 konnte ein Zeuge in der Michael-Burgau-Straße beobachten, dass ein Fahrrad in ein Fahrzeug mit tschechischer Zulassung geladen wurde. Kurz darauf wurde bereits der Diebstahl eines Pedelecs im Bereich des Krankenhauses der Barmherzigen Brüder gemeldet. Im Rahmen der Fahndungsmaßnahmen konnte das mit drei Insassen besetzte Fahrzeug am Grenzübertritt Waidhaus festgestellt werden. Bei der anschließenden Kontrolle wurden zwei im Bereich des Krankenhauses entwendete Fahrräder sichergestellt. Gegen die beiden Haupttäter wurde Untersuchungshaftbefehl erlassen.

16.5 Diebstahl durch tatverdächtige Konsumenten harter Drogen

Erklärung allgemein:

In der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) lassen sich nur Tatverdächtige mit dem personenbezogenen Hinweis „Konsument harter Drogen“ recherchieren. Das heißt, dass im Schaubild die Konsumenten von Cannabisprodukten nicht berücksichtigt sind.

Entwicklung:

Erfreulich ist, dass die Diebstahlsdelikte bei gestiegener Aufklärungsquote zurückgegangen sind. Von den im Jahr **2019** verübten **4.694** Diebstählen konnten **41,5%** aufgeklärt werden. Knapp ein Viertel (23,7 %) aller Diebstahlsdelikte wurde alleine durch die Konsumenten harter Drogen begangen.

Dieser deutliche Zusammenhang zwischen dem Konsum harter Drogen und der Diebstahlskriminalität lässt ein großes Dunkelfeld der **Beschaffungskriminalität zur Suchtfinanzierung** vermuten. Weiter zeigt sich auch, wie wichtig hier Präventionsbemühungen sind.

Bekämpfung:

Zur Bekämpfung bietet die Regensburger Polizei Drogenprävention an Schulen, aber auch an anderen Einrichtungen an. Die Polizei ist dabei aber nur **ein** Akteur in einem gesamtgesellschaftlichen Ansatz. Im Fokus ist aber auch die konsequente Verfolgung von Betäubungsmitteldelikten.

17. Betäubungsmittelkriminalität

Entwicklung:

Hierbei handelt es sich um ein sog. **Kontrolldelikt**, also einen Deliktsbereich, der **nahezu ausschließlich durch polizeiliche Eigeninitiative aufgeheilt** wird! Es ist ein Höchststand der registrierten Rauschgiftdelikte im Fünfjahresvergleich festzustellen. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr beträgt **12,9%** oder **160** Fälle.

Diese Zahlen sprechen zum einen für eine erhöhte Kontrolldichte und zum anderen für eine entsprechende Verfügbarkeit illegaler Drogen im Stadtbereich.

Die **Zahl der Drogentoten** im Stadtgebiet ist von 16 **auf 12 gefallen**. In den letzten fünf Jahren starben im Schnitt circa 14 Menschen pro Jahr durch den Konsum illegaler Drogen.

Erklärungsansatz:

Zu den gestiegenen Fallzahlen hat die Intensivierung der Kontrollen an relevanten Örtlichkeiten beigetragen. Das Bahnhofsumfeld stellt hierbei einen Schwerpunkt dar. Allein in diesem Bereich kam es zu 368 Aufgriffen wegen Betäubungsmitteldelikten.

Auch werden die Konzept einsätze „Stark für Regensburg“ weitergeführt, bei welchen regelmäßig Verstöße nach dem Betäubungsmittelgesetz festgestellt werden.

Die Bekämpfung der Betäubungskriminalität, mit ihren Auswirkungen auf die Gesamtkriminalität in Regensburg, wird weiterhin einen Schwerpunkt der Arbeit der Regensburger Polizei darstellen.

18. Callcenterbetrug

Unter den Begriff „Callcenterbetrug“ fallen alle Arten des Trickbetrugs, bei denen die Kontaktaufnahme der Täter offensichtlich aus Callcentern stattfindet, ein arbeitsteiliges Vorgehen der Täter vorliegt bzw. anzunehmen ist und es sich bei den Geschädigten überwiegend um ältere Menschen handelt.

Im Jahr 2019 wurden in Regensburg 243 Fälle des Callcenterbetrugs angezeigt, wobei der Schwerpunkt auf den Vorgehensweisen „falscher Polizeibeamter“ bzw. „Verwandten-/Bekanntentrick“ lag.

Der Callcenterbetrug definiert sich dabei in den Erscheinungsformen

- Falsche Polizeibeamte / falsche Bedienstete,
- Enkel-/Bekanntentrick,
- Schockanruf und
- Gewinnversprechen.

Die Täter agieren mit Schwerpunkt aus Callcentern in der Türkei und geben sich als Polizeibeamte, Rechtsanwälte usw. aus. Je nach Vorgehensweise werden den Opfern dabei

- Einbruchsszenarien vorgetäuscht um somit die finanziellen Verhältnisse zu erfragen,
- angebliche Gewinne (hohe Geld- und Sachpreise) in Aussicht gestellt, die jedoch erst nach Zahlung einer Gebühr bzw. von Steuern und anderen Kosten ausgezahlt werden oder
- Bitten angeblicher Verwandte für den Kauf von Wohnungen, Fahrzeugen und ähnlichen Dingen um Bargeld herangetragen.

Bei der Begehung der Taten wird oft das sogenannte Call-ID-Spoofing angewendet. D.h. durch technische Möglichkeiten im Internet bzw. in den Kommunikationsnetzen wird bei den Geschädigten nicht die tatsächliche Nummer des Anrufers angezeigt, sondern eine völlig andere Rufnummer, wie z.B. die „110“.

Insgesamt ist eine Steigerung des Callcenter-Betrugs zu verzeichnen, wobei die meisten Taten als Versuch zur Anzeige gebracht wurden.

Im Rahmen der stetig durchgeführten Präventionsmaßnahmen, konnte eine Vielzahl von Taten bereits im Vorfeld verhindert werden.

19. Versammlungs-/Veranstaltungslage **und Einsatzbelastung**

In 2019 hatte die Regensburger Polizei insgesamt 33.765 Einsätze zu bewältigen. Das sind durchschnittlich circa 93 je Tag.

Neben diesem „Tagesgeschäft“ waren 52 größere Versammlungen, 28 Eishockey- und 20 Fußballspiele zu betreuen. Hinzu kommen noch 10 Bombenentschärfungen sowie 22 sonstige Veranstaltungen.

Als herausragende Fälle seien beispielhaft folgende Veranstaltungen bzw. Ereignisse genannt:

- Mai- und Herbstdult mit insgesamt 34 Tagen
- Bürgerfest 28. bis 30. Juni 2019
- Dom-Illumination 22.09. bis 28.09.2019
- Sudetendeutsche Tag am Wochenende von 07. bis 09.06.2019
- Neben Eishockey und Fußball galt es noch weitere Sportveranstaltungen zu betreuen, wie
 - Regensburg Marathon 02.06.2019
 - Arber Radmarathon 26.07.2019
 - Regensburg Triathlon 04.08.2019
- Herausragend unter den Demonstrationen 2019 waren
 - Fridays for Future „Stadt 2.0“ am 05.07.2019
 - Fridays for Future „Radldemo mit Menschenkette um die Altstadt“ am 20.09.2019
 - AfD-Veranstaltungen mit Gegenversammlungen 20.09. und 05.11.2019
- Fliegerbombe in der Bukarester Straße, die in den frühen Morgenstunden des 24.04.2019 gesprengt wurde. 4.500 Menschen waren von Räumungsmaßnahmen betroffen und mussten aus ihren Wohnungen evakuiert werden. Hierzu war ad hoc eine große Anzahl an Sicherheitskräften notwendig
- Aber auch die Fliegerbomben am 24./25.01. in der Dr.-Gessler-Str. oder am 24.09. in Schwabelweis waren personalintensiv.

20. Zusammenfassung

Zusammenfassend zeigen sich 2019 eine positive Entwicklung und eine gute Sicherheitslage.

Dies spiegelt sich wider

- **im niedrigsten Stand der Gesamtstraftaten**
(11.984 Fälle / -734)
- **in der höchste Aufklärungsquote**
(64,0% / +1,2% Prozentpunkte)
- **in der niedrigste Kriminalitätsbelastung mit einer Häufigkeitszahl von 7.853**
(-6,8%)

...im Vergleichszeitraum von fünf Jahren!

Die Kriminalitätslage in Regensburg ist geprägt von Rauschgift- und Beschaffungsdelikten. Ein großer Teil der Wohnungsein- und Pkw-Aufbrüche sowie Laden- und Fahrraddiebstahlsdelikte werden zur Finanzierung der Drogensucht begangen.

21. Subjektive Sicherheitslage

Die objektive Sicherheitslage in Regensburg gut. Diese deckt sich jedoch nicht immer mit dem Sicherheitsgefühl der Bevölkerung.

Auch die subjektive Sicherheit zu stärken, ist ein großes Ziel der Regensburger Polizei. Hierfür wurden verschiedenste Maßnahmen ergriffen bzw. intensiviert. So wurde etwa die Videoüberwachung im Bahnhofsumfeld modernisiert. Auch beteiligt sich die Regensburger Polizei an der Neugestaltung des Bahnhofsumfeldes durch städtebauliche Kriminalprävention. Besonders wichtig ist jedoch die Erhöhung der Sichtbarkeit und damit der Wahrnehmbarkeit der Polizei. Dies geschieht beispielhaft durch:

- Erhöhung der Präsenz insbesondere in der Innenstadt und im Bahnhofsumfeld,
- Präsenzstreifen zusammen mit der Bundespolizei und in Absprache mit dem Kommunalen Ordnungsservice der Stadt Regensburg und
- das Tragen der reflektierenden Warnweste bei nächtlichen Fußstreifen.
- Neben den bereits bewährten Segways wurden zusätzlich uniformierte Pedeles angeschafft. Damit soll die Ansprechbarkeit der Polizeibeamten für den Bürger weiter verbessert werden.